



Seminarprogramm

Sommersemester 2001

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Seminarprogramm

Expertenseminare

Sommersemester 2001

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Vorwort



Prof. Dr. Wolfgang Franz
Präsident, ZEW



Ernst-O. Schulze
Geschäftsführer, ZEW

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zehn Jahre sind vergangen, seit das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim am 1. April 1991 seine Arbeit aufnahm. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Instituts stand von Anfang an die Analyse der Auswirkungen weltwirtschaftlicher Entwicklungen und der europäischen Integration auf die deutsche Wirtschaft sowie der praxisnahe Transfer der Forschungsergebnisse.

Das ZEW zählt mittlerweile zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten. Auf nationaler und internationaler Ebene ist es in vielfältige Forschungs Kooperationen eingebunden. Die Qualität der am ZEW geleisteten wissenschaftlichen Forschungsarbeit bestätigte der Wissenschaftsrat, als er 1999 empfahl, das Institut in die „Blaue Liste“ der von Bund und Ländern gemeinsam geförderten Forschungseinrichtungen aufzunehmen.

Um das erforschte Wissen zu transferieren, bietet das ZEW Seminare an, die Fach- und Führungskräften einen Innovationsvorsprung verschaffen sollen. Die enge Verbindung von Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten ermöglicht es dem ZEW, in den Seminaren neue wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Relevanz für die Praxis zu vermitteln. Zu unseren Referenten zählen neben den Wissenschaftlern des ZEW auch Hochschulprofessoren sowie ausgewiesene Praktiker aus innovativen Unternehmen.

Wohl wissend, dass individuelle Fragestellungen eine wichtige Rolle spielen, übernehmen wir auf Wunsch die Konzeption und Durchführung von speziell auf Unternehmen und Institutionen zugeschnittenen Seminaren und empirischen Untersuchungen.

Wir hoffen, dass in unseren Weiterbildungsveranstaltungen für Sie interessante Fragestellungen behandelt werden und wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeitern viel Spaß und Erfolg bei einer Teilnahme.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Franz".

Prof. Dr. Wolfgang Franz

A handwritten signature in blue ink that reads "Ernst-O. Schulze".

Ernst-O. Schulze

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--------------------------------------------------------------|----|
| Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung – ZEW | 8 |
| Der Bereich Wissenstransfer und Weiterbildung | 9 |
| Referenzen | 50 |
| Weitere Informationen | 51 |

FINANZMARKTMANAGEMENT

| | |
|--------------------------------------------------|----------------------|
| ■ Finanzmarkt-Ökonometrie | |
| Analyse und Prognose von Finanzmärkten: | |
| Teil 1: Grundlagen | 11./12.6.2001 ... 17 |
| Teil 2: Fortgeschrittene Verfahren | 5./6.7.2001 ... 18 |
| ■ Messung und Management von Kreditrisiken | 8./9.3.2001 ... 20 |

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND ORGANISATION

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| ■ Technologie- und Kompetenzrecherche im Internet | 24.4.2001 ... 23 |
| ■ Informationstag: EU-Forschungsförderung und Forschungsmanagement im Bereich Umwelt | 9.5.2001 ... 24 |
| ■ Zugang zu Informationen über das EU-Recht – Schwerpunkt Umwelt | 22.5.2001 ... 26 |
| ■ Wettbewerbsanalyse – Competitive Intelligence | 7.6.2001 ... 27 |
| ■ Unternehmensnachfolge Wer und was kommt, wenn Sie gehen? | 3.7.2001 ... 28 |

STEUERN, RECHNUNGSWESEN UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

- Verrechnungspreise 20.6.2001 ... 31
- Fundierte Argumentation bei finanzpolitischen Themen 8.5.2001 ... 33

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE METHODENKOMPETENZ

- Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren 14.5.2001 ... 36
- Wirtschaftliche Fragestellungen kompetent analysieren –
Wirtschaftliche Analysen effizient nutzen 28.6.2001 ... 37
- Economic Modeling Workshop –
Gesamtwirtschaftliche Analysen von Arbeitsmarktpolitiken 11.-13.7.2001 ... 38

E-COMMERCE

- Strategie 3.5.2001 ... 43
- Medienpsychologie 10.5.2001 ... 43
- Logistik 31.5.2001 ... 43
- Wettbewerbsanalyse 7.6.2001 ... 45
- Cyberlaw 21.6.2001 ... 45
- Marketing 28.6.2001 ... 45

EURO

- Euro – Up date: Noch ca. ein halbes Jahr
bis zur Bargeldeinführung des Euro 21.5.2001 ... 49

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung – ZEW

DAS INSTITUT

Auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Universität Mannheim und der Wirtschaft des Landes wurde das ZEW 1990 als gemeinnütziges Institut in der Rechtsform einer GmbH gegründet. Es beschäftigt sich mit den Herausforderungen, die sich aus der Internationalisierung von Unternehmen, der Globalisierung der Märkte und der europäischen Integration für Wirtschaft und Politik ergeben.

Die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit vermittelt das Institut in vielfältiger Weise an Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die erfolgreiche Arbeit des ZEW kommt auch in der positiven Bewertung durch den Wissenschaftsrat zum Ausdruck.

Das ZEW ist in folgende fünf Forschungs- und drei Servicebereiche gegliedert:

- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Information und Kommunikation
- Wissenstransfer und Weiterbildung
- Verwaltung

BEREICHSÜBERGREIFENDE ARBEITSWEISE, WISSENSTRANSFER

Im ZEW arbeiten Volks- und Betriebswirte, aber auch Wirtschaftsingenieure und -informatiker, sowie Juristen in den Projekten zusammen. Kooperatives Arbeiten findet auch mit in- und ausländischen Forschungsinstituten und Universitäten statt. Nationale und internationale Kooperationspartner beteiligen sich an den ZEW-Forschungsprojekten. Zusätzlich bringen Forschungs- und Gastprofessoren von deutschen und ausländischen Universitäten als Leiter von Forschungsprojekten ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Arbeit des Instituts ein.

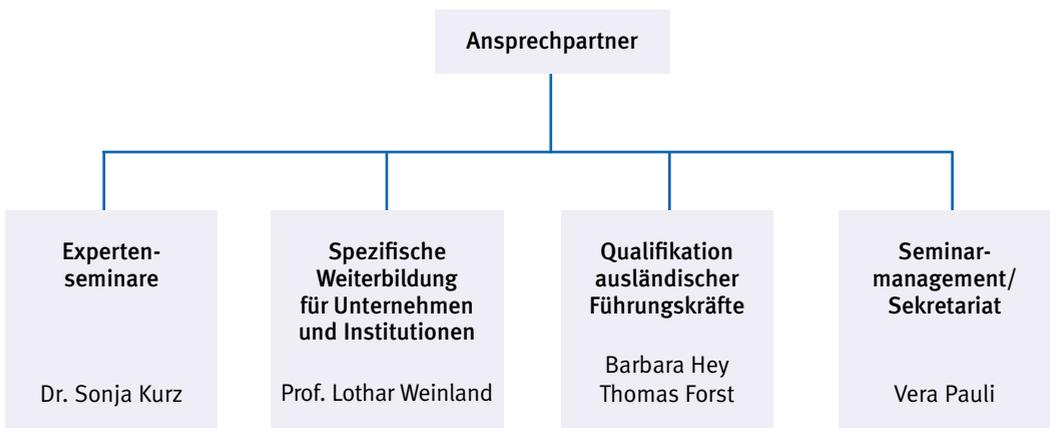
Neben dem wissenschaftlichen Dialog der ZEW-Wissenschaftler tragen die Bereiche Information und Kommunikation sowie Wissenstransfer & Weiterbildung zur Verbreitung der Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit bei.

Der Bereich Wissenstransfer & Weiterbildung

Im Zentrum der Tätigkeit des Bereichs Wissenstransfer & Weiterbildung (W&W) steht der intensive Austausch zwischen Forschung und Unternehmenspraxis. Das ZEW leistet entsprechend seinem Weiterbildungsauftrag einen Beitrag für die Qualifizierung der Mitarbeiter in Wirtschaft und Verwaltung. Darüber hinaus gewinnt das ZEW durch die Zusammenarbeit mit Praktikern aus Unternehmen wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit der Forschungsbereiche, die unmittelbar in die Forschungsprojekte einfließen.

Um einen effizienten Wissenstransfer in die Praxis zu sichern, wird für jedes Thema das geeignete Weiterbildungsforum bestimmt. Dabei bedient sich der Bereich Wissenstransfer & Weiterbildung folgender Weiterbildungsformen: Expertenseminare sowie spezifische Seminare für Unternehmen und Institutionen.

Die enge Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen des ZEW und Experten aus der Praxis ermöglicht es, aktuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse zu erkennen und in das Weiterbildungsangebot aufzunehmen.



Expertenseminare

Unsere Expertenseminare transferieren ausgewählte Forschungsergebnisse und Methodenkompetenzen der Forschungsbereiche des ZEW in Unternehmen, Institutionen sowie Forschungs- und Verwaltungseinrichtungen. Zur Gewährleistung einer hohen Praxisrelevanz der Seminare treten die Referenten des ZEW in der Regel gemeinsam mit kompetenten und in der Thematik erfahrenen Experten aus der Praxis auf.

Eine weitere Zielsetzung der Seminare des ZEW ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen Basiswissen zu aktuellen ökonomischen Fragestellungen zu vermitteln.

Die Veranstaltungen bieten den Teilnehmern zudem ein Forum, um sich aktuelles Wissen anzueignen und die Umsetzung in die Unternehmenspraxis mit Experten zu diskutieren. Des Weiteren können die Teilnehmer Kontakte mit den Mitarbeitern anderer Organisationen knüpfen und Erfahrungen austauschen.

Die Seminare finden in kleinen Teilnehmergruppen in den mit modernster Seminartechnik ausgestatteten Räumen des ZEW statt.

Ansprechpartnerin:

Dr. Sonja Kurz

Tel: 0621/1235-245

Fax: 0621/ 1235-224

E-Mail: kurz@zew.de



Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

Im Bereich spezifische Weiterbildung werden auf Anfragen von Unternehmen und Institutionen spezielle wissenschaftlich fundierte Qualifizierungsmaßnahmen erarbeitet. Die Grundlage hierfür bilden der individuelle Weiterbildungsbedarf und ökonomische Fragestellungen der Organisationen. In der Regel erstreckt sich die spezifische Weiterbildung auf die folgenden vier Phasen:

- Analyse des spezifischen Weiterbildungsbedarfes
- Konzeption der Qualifizierungsmaßnahme
- Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme
- Evaluation des Erfolges der Qualifizierungsmaßnahme

Auf Wunsch des Auftraggebers übernimmt das ZEW die komplette Organisation der Weiterbildungsveranstaltungen, insbesondere auch die Bereitstellung von Schulungsräumen. Die Analyse des Weiterbildungsbedarfes sowie die Konzeption und Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme vollziehen sich in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, den Forschungsbereichen des ZEW und gegebenenfalls externen Experten. Dadurch ist gewährleistet, dass bei der Konzeption der spezifischen Weiterbildungsmaßnahmen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigt werden.

In Absprache mit dem Auftraggeber führt das ZEW auch empirische Studien durch, die im Zusammenhang mit der Qualifizierungsmaßnahme stehen. Ausgewählte Referenzprojekte des ZEW sind Schulungskonzepte zur:

- Steigerung der Kundenorientierung von Vertriebsmitarbeitern
- Vermittlung neuer ökonomischer Erkenntnisse und Methoden für Mitarbeiter von Geschäftsbanken
- Erhöhung der Qualifikation von Führungskräften, unter anderem bezüglich der Aspekte Kommunikations- und Motivationsfähigkeit sowie Mitarbeiterentwicklung

Ansprechpartner:

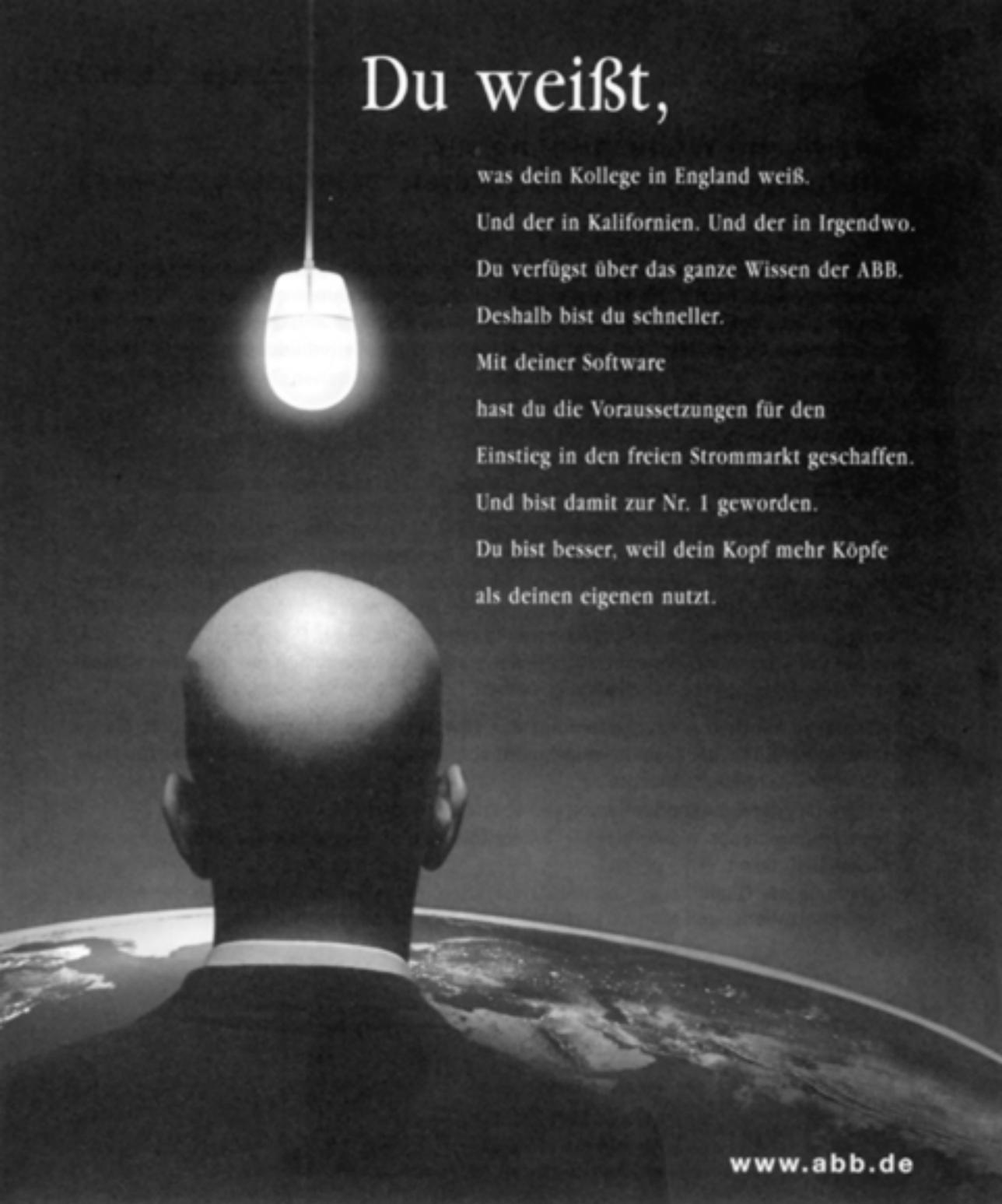
Prof. Lothar Weinland

Tel: 0621/1235-242

Fax: 0621/ 1235-224

E-Mail: weinland@zew.de





Du weißt,

was dein Kollege in England weiß.

Und der in Kalifornien. Und der in Irgendwo.

Du verfügst über das ganze Wissen der ABB.

Deshalb bist du schneller.

Mit deiner Software

hast du die Voraussetzungen für den

Einstieg in den freien Strommarkt geschaffen.

Und bist damit zur Nr. 1 geworden.

Du bist besser, weil dein Kopf mehr Köpfe

als deinen eigenen nutzt.

www.abb.de

Brain Power.

ABB

Qualifikation ausländischer Führungskräfte

Vor dem Hintergrund der Transformationsprozesse und Liberalisierungstendenzen in ihren Heimatländern schult das ZEW in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung (DSE) Nachwuchsführungskräfte insbesondere aus Asien, Afrika und Osteuropa in mehrwöchigen Seminaren. Da aus den Veränderungsprozessen auch vielfältige Konsequenzen für die Arbeitsstrukturen resultieren, stehen bisher hauptsächlich Fragestellungen aus dem Bereich der Personalwirtschaft im Vordergrund der Programme. Des Weiteren werden volks- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt. Neben Wissenschaftlern des ZEW sind auch externe Experten aus Wissenschaft und Praxis an den Weiterbildungsmaßnahmen beteiligt. Die Programme und Veranstaltungen werden in englischer oder deutscher Sprache abgehalten. Die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern ist geplant.

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Betr.W. (FH) Barbara Hey

Tel: 0621/1235-244

Fax: 0621/ 1235-224

E-Mail: hey@zew.de



Ansprechpartner:

Dipl.-Hdl. Thomas Forst

Tel: 0621/1235-248

Fax: 0621/ 1235-224

E-Mail: forst@zew.de



Das Prinzip des Dresdner Business-Card-Systems ist einfach: Je mehr Sie ausgeben, desto mehr profitieren Sie davon.



Unternehmen rüsten sich für die Zukunft. Und mit ihnen der Firmenkundenservice der Beraterbank. Ein Beispiel: das Dresdner Business-Card-System. Es bietet Ihnen einfach mehr: eine Premiumkarte mit Umsatzrückvergütung von bis zu 0,55 Prozent sowie besonders attraktive Hotel- und Miet-

wagenkonditionen auf Geschäftsreisen. Die Karte ist auch der Zugang zu noch günstigeren Preisen im Online Shop www.allago.de. Damit amortisiert sich Ihre Jahresgebühr umso schneller, je mehr Sie die Karte einsetzen. Weitere Informationen unter: (06 21) 1 79-0.



Dresdner Bank

Die Beraterbank



Finanzmarkt- management

SIEMENS

www.siemens-knows.de

Nutzen Sie unser Wissen. Weltweit. Genauso schnell, wie wir auf Lösungen und Ideen aus unseren Projekten zugreifen, können wir die Köpfe hinter den Ideen zusammenbringen, wenn völlig neue Ansätze gefragt sind. Brauchen Sie nicht einen für Ihre nächste Präsentation? We make knowledge work for you.



In 2 Tagen müssen Sie seine Fragen beantworten

Wenn Sie es können: gut

Wenn nicht, haben Sie ein Problem

Wie wär's, wenn Ihnen 400.000 Experten helfen?

Finanzmarkt-Ökonometrie: Analyse und Prognose von Finanzmärkten

Teil 1: Grundlagen

Das Seminar vermittelt umfassende Kenntnisse über lineare Regression, univariate Zeitreihenanalyse und die Konstruktion von Prognosemodellen. Damit die Teilnehmer die erlernten Methoden am eigenen Arbeitsplatz direkt anwenden können, werden Beispiele mit statistischer Standard-Software gerechnet.

Eine wichtige Zielsetzung ist die praktische Umsetzbarkeit der erlernten Methoden. Zahlreiche Beispiele aus dem Bereich der Finanzmärkte unterstützen das Verständnis und die Anwendung der ökonometrischen Verfahren.

ZIELGRUPPEN

Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Bereichen: Volkswirtschaftliche Analyse und Unternehmensanalyse, Investment Research und Kapitalmarktanalyse sowie Portfolio-Management und Vermögensverwaltung

IHR NUTZEN

- Eine solide ökonometrische Ausbildung, die hilft, die wichtigsten in der Finanzpraxis auftretenden statistischen und ökonometrischen Probleme zu lösen

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Statistische Eigenschaften von Finanzmarkt-Zeitreihen
- Lineare Regression
- Das CAPM als Regressionsmodell
- Bivariate Regressionsanalyse: Deskriptive Maße und Hypothesentests
- Anwendungen der multiplen Regression

- Zeitreihenmodelle (Box-Jenkins Ansatz) (ARIMA-Modelle)
- Erstellung von Prognosemodellen
- Vorgehensweise bei der Konstruktion eines Prognosemodells
- Beurteilung der Prognosegüte des Modells
- Vermeidung häufiger Fehler (z.B. Data Mining)

METHODEN

Vorträge, Übungen am PC, Praxisbeispiele

SEMINARLEITUNG

Dr. Michael Schröder, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Dr. Herbert S. Buscher, ZEW Mannheim
Prof. Dr. Jürgen Kaehler,
Universität Nürnberg/Erlangen
Dr. Michael Schröder, ZEW Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage 9.00 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Teil 1: 11./12. Juni 2001
Teil 2: 5./6. Juli 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr für Teil 1 beträgt EUR 800,- (zzgl. MwSt.), für Teil 1 und Teil 2 EUR 1.450,- (zzgl. MwSt.).

Finanzmarkt-Ökonometrie: Analyse und Prognose von Finanzmärkten

Teil 2: Fortgeschrittene Verfahren

Das Seminar widmet sich fortgeschrittenen Prognoseverfahren. Es behandelt Vektor-Autoregressive Modelle, die Modellierung nicht-stationärer Zeitreihen sowie Schätzansätze für stochastische Volatilität.

Eine wichtige Zielsetzung ist die praktische Umsetzbarkeit der erlernten Methoden. Zahlreiche Beispiele aus dem Bereich der Finanzmärkte unterstützen das Verständnis und die Anwendung der ökonometrischen Verfahren.

ZIELGRUPPEN

Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Bereichen: Volkswirtschaftliche Analyse und Unternehmensanalyse, Investment Research und Kapitalmarktanalyse sowie Portfolio-Management und Vermögensverwaltung

IHR NUTZEN

- Eine solide ökonometrische Ausbildung, die hilft, die wichtigsten in der Finanzpraxis auftretenden statistischen und ökonometrischen Probleme zu lösen

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Vektor-Autoregressive Modelle
- Modellstruktur und Modellschätzung
- Kausalitätstests und dynamische Analyse der Einflussfaktoren
- Prognosen mit VAR-Modellen
- Erkennen von nicht-stationären Zeitreihen
- Gefahr von Nonsense-Regressionen
- Kointegration und Error-Correction Modelle
- Bedeutung der Kointegration für Modellbildung und Prognose

- Kointegration im Eingleichungsmodell
- Multivariate Kointegration
- Prognosen mit Error-Correction Modellen
- Verfahren zur Schätzung und Prognose der Volatilität
- ARCH, GARCH und EGARCH Modelle
- Volatilitätsprognosen

METHODEN

Vorträge, Übungen am PC, Praxisbeispiele

SEMINARLEITUNG

Dr. Michael Schröder, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Prof. Dr. Peter Kugler, Universität Basel
Dr. Christian Schmitt, Deutsche Bank, Frankfurt
Prof. Dr. Peter Winker,
International University in Germany, Bruchsal

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage 9.00 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Teil 2: 5./6. Juli 2001
(Teil 1: 11./12. Juni 2001)

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr für Teil 2 beträgt EUR 800,- (zzgl. MwSt.), für Teil 1 und Teil 2 EUR 1.450,- (zzgl. MwSt.).

Nah dran heißt auch, sich so richtig mit Ihnen freuen zu können.



Wenn man einen Kunden lange Zeit begleitet und ihm bei wichtigen Entscheidungen zur Seite steht, ist eine Bankverbindung irgendwann mehr als eine reine Geschäftsbeziehung. Deshalb freuen sich unsere Berater mit Ihnen nicht nur über den Erfolg Ihrer Geldanlagen, sondern auch über die Glücksmomente in Ihrem Leben, die unbezahlbar sind. *Teilen Sie mit uns den Spaß am Erfolg. Zum Glück sind wir nicht weit. Besuchen Sie uns in der Filiale Mannheim, 04,4. Oder Sie rufen an: Telefon: 0621/1708-0 Internet: www.bw-bank.de*

Nah dran.
BW (BANK

DIE BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE BANK AG

Messung und Management von Kreditrisiken

Die Vorschläge des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht werden derzeit intensiv diskutiert. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen interne und externe Ratings, die für die Bemessung der notwendigen Eigenkapitalhinterlegung von Risiken im Kreditgeschäft herangezogen werden sollen. In den Konsultationspapieren des Basler Ausschusses wird die gängige Rating-Praxis der Kreditinstitute stark kritisiert. Dabei wird die von Bank zu Bank teilweise erheblich abweichende Gewichtung qualitativer und quantitativer Faktoren bei der Bestimmung des internen Ratings beklagt, die nur teilweise und in sehr unterschiedlicher Vorgehensweise mit Hilfe statistischer Verfahren ermittelt wurde. Desweiteren wird die mangelnde Quantität und Qualität der zur Verfügung stehenden Datenbasis in den Kreditinstituten bemängelt.

ZIELGRUPPEN

Kreditabteilungen, Risikomanagement, Investment Research, Unternehmensberatungen

IHR NUTZEN

- Vermittlung von Konzepten und Methoden zur Kreditrisikomessung
- Modellierung und Prognose von Kreditausfallrisiken
- Modellierung und Messung des Risikos von Kreditportfolios
- Management von Kreditportfolios
- Vermittlung der statistischen Verfahren an Hand praxisrelevanter Beispiele
- Übungen am PC

INHALTE DER VERANSTALTUNG

1. **Seminartag: Messung und Prognose von Kreditausfallrisiken**
 - Kreditrisikomessung und Basler Akkord
 - Das Bonitätsbeurteilungsverfahren der Deutschen Bundesbank

- Modellierung von Kreditausfallrisiken mit Hilfe statistischer Verfahren

2. Seminartag: Risikomessung und Management von Kreditportfolios

- Bedeutung von portfolioorientierten Kreditrisikomodellen für Banken
- Konzepte zur Messung von Kreditrisiken
- Management von Kreditrisiken
- Übersicht über Kreditrisiko-Portfoliomodelle (CreditMetricsTM: Einführung und Fallbeispiele)
- Vergleich verschiedener Kreditrisiko-Portfoliomodelle (CreditMetricsTM, KMV, CreditRisk+, mikro- und makroökonomische Regressionsmodelle)

METHODEN

Vorträge, PC-Demonstrationen, Hands-on Übungen am PC, Praxisbeispiele

SEMINARLEITUNG

Dr. Michael Schröder, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Dr. Stefan Blochwitz, Dt. Bundesbank, Frankfurt/M.
Ulrich Kaiser, ZEW Mannheim
Dr. Peter Neu, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.
Andrea Szczesny, Universität Frankfurt/M.
Dr. Thomas Weber, Weber&Partner, Heidelberg

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 8./9. März 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 1.050,- (zzgl. MwSt.)



Unternehmens- führung und Organisation

High Tech- Bio-Schmierstoffe

Eine Investition in die Zukunft

Als international tätiges Unternehmen stehen wir in großer Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für unsere Umwelt und für zukünftige Generationen.

Deshalb setzen wir unser Know-how bewusst dazu ein, Produkte zu entwickeln, die natürliche Ressourcen schonen, Emissionen reduzieren und dabei problemlos entsorgt werden können.

Mit großem Erfolg – denn mit der Entwicklung von biologisch schnell abbaubaren High Tech-Schmierstoffen haben wir eine führende Marktposition erreicht.

Davon profitieren wir, unsere Aktionäre und zahlreiche Branchen: Von der Automobil- und Motorradbranche bis zum Gütertransport und Personenverkehr, von der Stahlindustrie und dem Bergbau bis zum Maschinenbau, vom Agrarbereich bis zu den Herstellern von Fahrzeugen sowie Land- und Baumaschinen.

WKN: 579 040 1579 043

Aktuelle Aktieninformation über:
<http://www.fuchs-oil.de/aktien>

Infos: FUCHS PETROLUB AG
Tel.: 0621/38 02-00

e-mail: contact-de.fpoc@fuchs-oil.de



Die Schmierstoffspezialisten



Technologie- und Kompetenzrecherche im Internet

Vorhandene Websites effizient nutzen

Für ihre technologischen Entwicklungsmöglichkeiten können sich Unternehmen nicht nur auf das von ihnen produzierte Wissen beschränken, sondern sind darauf angewiesen, auch externe Kompetenz zu nutzen. Dabei besteht oftmals das Problem die Leistungsangebote von Dritten zu kennen oder geeignete Ansprechpartner für spezielle Probleme zu finden. Ein Medium zur effizienten Verbreitung von derartigen Angeboten ist das Internet. Dieses Seminar bietet eine Vorstellung der wichtigsten deutschen Internetangebote zum Technologie- und Kompetenztransfer. Nach einer Einführung in die Nutzung der Dienste wird von den Teilnehmern eine eigenständige Recherche in verschiedenen Websites durchgeführt. Hierbei steht kompetente Anleitung und Unterstützung zur Verfügung.

ZIELGRUPPEN

Unternehmensvertreter, die für technologische Entwicklungen verantwortlich sind, sowie Technologiemitler und Unternehmensberater

IHR NUTZEN

- Kennenlernen der wichtigsten Internetangebote zum Technologie- und Kompetenztransfer in Deutschland
- Erarbeiten der unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten und Rechercheoptionen unter Anleitung

INHALTE DER VERANSTALTUNG

Deutsche Internetangebote zur Technologie- und Kompetenzrecherche werden:

- in Umfang und Inhalt vorgestellt,

- die Teilnehmer werden in deren Nutzung eingeführt
- und werden anschließend die Dienste zur eigenständigen Recherche nutzen.

Erfahrungsbericht aus der Unternehmenspraxis

METHODEN

Vorträge, Internetrecherchen unter Anleitung

SEMINARLEITUNG

Jürgen Egel, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Dirk Czarnitzki, ZEW Mannheim
 Thomas Eckert, ZEW Mannheim
 Jürgen Egel, ZEW Mannheim
 Unternehmensvertreter
 (wird noch bekannt gegeben)

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag 10.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 24. April 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 400,- (zzgl. MwSt.).

Informationstag: EU-Forschungsförderung und Forschungsmanagement im Bereich Umwelt

Eine Chance auch für kleine und mittelständische Unternehmen

Der betriebliche Umweltschutz wird zur Zeit in erheblichem Umfang sowohl von der EU, als auch vom Bund und Ländern gefördert. Auch in Zukunft ist weiterhin mit der Bereitstellung von erheblichen Fördermitteln in diesem Bereich zu rechnen. Kleine und mittelständische Unternehmen müssen jedoch oft eine „kognitive Hemmschwelle“ überwinden, um Fördermittel für die Umsetzung innovativer Ideen in ihren Betrieben zu beantragen. Ein Grund dafür dürfte in der meist geringen Erfahrung vieler mittelständischer Unternehmen mit dem Einwerben von Fördermitteln und in der Befürchtung liegen, mit dem Aufwand einer Fördermittelbeantragung eine bürokratische Lawine loszutreten, unter der dann die Alltagsarbeit begraben wird.

ZIELGRUPPEN

Vertreter von KMUs, Unternehmensberater, Mitarbeiter von Forschungseinrichtungen, die sich mit der EU-Forschungsförderung im Umweltbereich beschäftigen

IHR NUTZEN

- Entmystifizierung der Förderlandschaft zum betrieblichen Umweltschutz
- Ausfüllen modifizierter europäischer Förderanträge unter Anleitung

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Vorstellung des EU-Forschungsförderprogramms Umwelt des 5. Rahmenprogramms
- Vorstellung der EU-spezifischen Maßnahmen für kleine und mittelständische Unternehmen
- Innerbetriebliches Fördermittelmanagement (von der Idee bis zum Antrag)
„Wie entscheiden Förderinstitutionen“, Bericht zum „Sprachspiel der Förderlandschaft“

auf der Basis von 5 Jahren Berufserfahrung als Referatleiter „Umweltmanagement“ in der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

METHODEN

- Praktische Gruppenarbeit:
Ausfüllen modifizierter Europäischer Förderanträge (ca 1,5 Stunden)
- Kurzpräsentation von genehmigten und EU-geförderten Projekten durch Unternehmensvertreter;
- Diskussion mit den Unternehmensvertretern

SEMINARLEITUNG

Suhita Osório-Peters, ZEW Mannheim,

REFERENTEN

Dr. Katja Franck,
Steinbeis-Europa-Zentrum, Stuttgart
Dr. Petra Püchner,
Steinbeis-Europa-Zentrum, Stuttgart
Dr. Carlo Burschel,
Stellv. Direktor des Deutschen Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Wirtschaften, Fakultät Wirtschaftswissenschaft, Univ. Witten/Herdecke

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag 9.15 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 9. Mai 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 400,- (zzgl. MwSt.).



„Wenn wir groß sind, kommen wir
so richtig zum Zug.“

„Bei BASF. Da sind wir als Unternehmer
im Unternehmen gefordert.“

Bei BASF suchen 8000 Produkte nach engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Eigenverantwortung. Auf kreative Naturen warten Tätigkeitsfelder, die das ganze Spektrum des Chemie-Business umfassen. Eins ist dabei allen gemeinsam: die Komplexität der Aufgaben und der permanente Wechsel von Projekten. Teamfähigkeit ist ebenso gefragt wie Flexibilität, denn die Gruppen setzen sich aus den verschiedensten Nationen und Berufssparten zusammen: Forschung, Produktion, Engineering, Marketing, Finanzen. Wenn Sie bei „learning on the job“ kein Spielverderber sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

BASF Aktiengesellschaft
67056 Ludwigshafen
www.basf.de/karriere

Innovativ denken. Verantwortlich handeln.

Chemikalien, Kunststoffe und Fasern, Farbmittel und Veredelungsprodukte, Gesundheit und Ernährung, Öl und Gas

BASF

Zugang zu Informationen über das EU-Recht – Schwerpunkt Umweltrecht

Immer mehr Informationen erleichtern die Arbeit im Bereich EU-Umweltrecht. Der Zugang zu diesen wichtigen Informationsquellen bleibt jedoch leider vielen verborgen. Dieses Seminar macht Sie mit den Institutionen und Strukturen vertraut. Die Abfrage von persönlichen Informationen und spezieller Publikationen, die von der EU selbst zum Thema Umweltrecht angeboten werden, werden im Seminar demonstriert. Mit spezieller Software (z.B. auf CD-ROM) können weitere Publikationen und Dokumente der EU sowie Nachrichten und Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs abgerufen werden. Anhand vieler Beispiele wird außerdem die Relevanz des Internet bei der Informationsbeschaffung demonstriert.

ZIELGRUPPEN

Personen, die sich mit dem EU-Recht sowie Umweltthemen beschäftigen und Recherchen betreiben, wie z.B. Umweltschutzbeauftragte, Verwaltungsbedienstete, Anwälte und Rechtsberater, Fachlehrer und Dozenten, Bibliotheksverantwortliche

IHR NUTZEN

Sie erhalten einen Leitfaden, mit dessen Hilfe Sie sich im „Dschungel“ des EU-Rechts leicht zurechtfinden können.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Kompetenzverteilung und Informationsstellen in der EU

- Publikationen der EU zum Umweltrecht
- Elektronische Recherchen mit CELEX und mit der CD-ROM "EUROCAT"
- Die neue Informationsquelle „Internet“

METHODEN

Vorträge und Online Präsentation der elektronischen Informationsquellen

SEMINARLEITUNG

Suhita Osório-Peters, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Prof. Dr. jur. Heidi Bergmann, FH Mannheim, Angelika Grund, Wissenschaftliche Dokumentarin Klaus Mayer, Europäisches Dokumentationszentrum, Universität Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

0,5 Tag

14.00 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum

22. Mai 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 195,- (zzgl. MwSt.).

Wettbewerbsanalyse

Competitive Intelligence

Drastisch zunehmender Wettbewerbsdruck zwingt nahezu alle Unternehmen dazu, in ihrer strategischen Ausrichtung das Handeln der Wettbewerber zu antizipieren. Gleichzeitig besteht die Gefahr, Marktchancen und -risiken durch die sich beschleunigende Datenexplosion zu übersehen. Dieser Gefahr kann lediglich durch die Einrichtung und den Betrieb eines systematischen Wettbewerbsanalyse-Systems begegnet werden, dessen Kernaspekte in diesem Seminar vorgestellt und diskutiert werden.

ZIELGRUPPEN

Fach- und Führungskräfte, die ein System zur Wettbewerbsanalyse aufbauen möchten oder bereits für die Durchführung von Markt- und Wettbewerbsanalysen verantwortlich sind.

IHR NUTZEN

- Einblick in den Aufbau des Wettbewerbsanalyse-Systems eines international führenden Konzerns
- Herstellerunabhängiger Überblick hinsichtlich des Informationspotentials von Internet und kommerziellen Online-Datenbanken für die Wettbewerbsanalyse
- Anleitung zur bestmöglichen Aufbereitung und Vermittlung der Ergebnisse wettbewerbsanalytischer Projekte

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Competitive Intelligence – Ein nordamerikanisches Konzept strategischer Wettbewerbsanalyse

- Wettbewerbsanalyse im Strategiekonzept eines internationalen Konzerns (Einbindung der wettbewerbs-analytischen Aktivitäten in die Organisationsstruktur von DaimlerChrysler)
- Informationsbeschaffung für die Wettbewerbsanalyse aus dem Internet und mit Hilfe elektronischer Datenbanken: Anbieter, Kosten, Nutzen (Herstellerunabhängiger Überblick hinsichtlich Internet-Quellen sowie kostenpflichtigen Datenbanken der Hosts Genios, LexisNexis, STN, GBI und Skyminer)

METHODEN

Vorträge, Praxisbeispiele, Diskussionen

SEMINARLEITUNG

Dr. Sonja Kurz, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Dr. Christian Kunze, Edison, Mailand
Michael Schürer, Koordination Wettbewerbsanalyse, DaimlerChrysler AG, Stuttgart

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 7. Juni 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 400,- (zzgl. MwSt.).

Unternehmensnachfolge

Wer und was kommt, wenn Sie gehen?

In Zusammenarbeit mit Ernst&Young

Unternehmensnachfolge, bzw. Generationenwechsel spielt für mittelständische und kleinere Unternehmen eine wichtige Rolle. Die Planung des Generationenwechsel ist eine Aufgabe mit vielen Folgen, bei der einiges auf dem Spiel steht, wie viele negative Beispiele der Nachfolgegestaltung belegen. Jede zehnte Insolvenz wird laut EU durch fehlerhafte Nachfolge verursacht.

Deswegen bedarf es einer langfristigen und systematischen Vorgehensweise des Generationenwechsels, die nicht mehr nur als Aufgabe des Anwalts oder Steuerberaters zu sehen ist. Neben rechtlichen und steuerlichen Inhalten, gilt es auch betriebswirtschaftliche und persönliche Interessen zu beachten, die für eine Absicherung der familiären und unternehmerischen Zukunft unabdingbar sind. Ziel des Seminars ist es, Sie über die verschiedenen Formen und Gestaltungsmöglichkeiten einer Unternehmensnachfolge und über die Vorgehensweise zu informieren.

ZIELGRUPPEN

Gesellschafter und Geschäftsführer aus mittelständischen und kleinen Unternehmen, die mit der Aufgabe des Nachfolgemanagements konfrontiert werden sowie ihre Nachfolger.

IHR NUTZEN

- Schritte des Generationenwechsels
- Zivil- und wirtschaftsrechtliche Überlegungen
- Überblick über erbschaft- und ertragsteuerliche Auswirkungen
- Möglichkeit der Diskussion

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Erwerb von Todes wegen
- Erb- und güterrechtlicher Zugewinnausgleich
- Erwerb im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge
- Gestaltungsüberlegungen für Betriebsvermögen
- Durchführung der Besteuerung
- Bewertungsgrundsätze

METHODEN

Vorträge, Praxisbeispiele

SEMINARLEITUNG

PD Dr. Robert Schwager, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Günther Jordan, Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Stuttgart
 Michael Vituschek, Universität Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

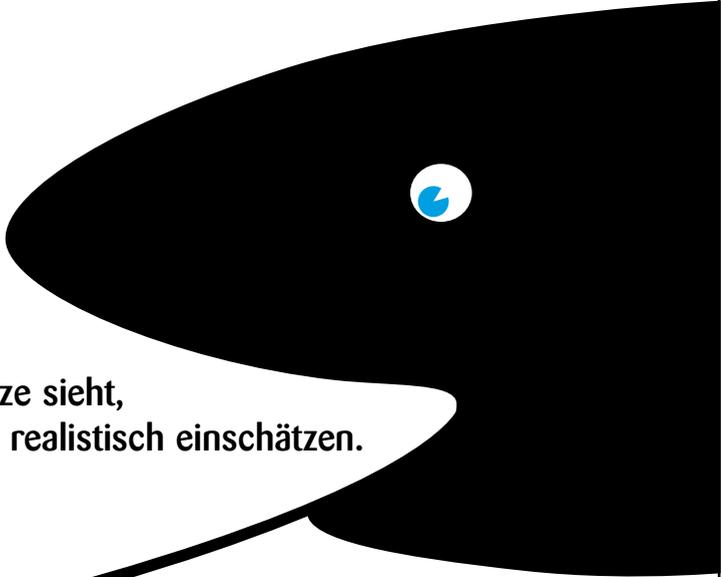
Datum 3. Juli 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 400,- (zzgl. MwSt.).



Steuern, Rechnungswesen und Öffentliche Finanzwirtschaft



Nur wer das Ganze sieht,
kann Chancen realistisch einschätzen.

Richten Sie Ihr Augenmerk auf eine der weltweit größten Prüfungsgesellschaften: Ernst & Young.

Unser starkes Team in 130 Ländern hat den Überblick auf dem nationalen, europäischen und globalen Markt. Denn Dynamisierung birgt Chancen – für große und mittelständische Unternehmen. Innerhalb unseres interdisziplinären Angebotes entwickeln wir ganzheitliche Lösungen mit Weitblick.
www.ernst-young.de

Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Corporate Finance

 **ERNST & YOUNG**

VON DER IDEE BIS ZUM ERFOLG.

Verrechnungspreise

Problembereiche bei Kostenumlagen und Dokumentationen

In Zusammenarbeit mit Ernst&Young

Konzerninterne Leistungsbeziehungen und eine angemessene Festsetzung von Verrechnungspreisen für Management, Rechnungslegung und Besteuerung werden zunehmend bedeutend. Dabei kommt es nicht nur darauf an, dass die Verrechnungspreise als solche angemessen festgesetzt werden, sondern dass man für den Fall einer Betriebsprüfung auch in der Lage ist nachzuweisen, dass alles getan wurde, um zu einem angemessenen Ergebnis zu kommen.

Vor diesem Hintergrund haben zahlreiche Finanzverwaltungen und das Bundesfinanzministerium Regelungen für die aus ihrer Sicht angemessene Festlegung von Verrechnungspreisen erlassen, die zu einem grundlegenden Umdenken führen.

Das Seminar zeigt die Bedeutung des internationalen Steuergefälles für die Gestaltung von Verrechnungspreisen zur Gesamtoptimierung der Steuerbelastung im Konzern anhand geeigneter wissenschaftlicher Methoden zur Bestimmung der relevanten Steuerbelastung bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit auf.

ZIELGRUPPEN

Geschäftsführer, Leiter von Steuer- und Controllingabteilungen

IHR NUTZEN

- Überblick über die neuesten Entwicklungen zur materiellen und formalen Behandlung von Verrechnungspreisen in Deutschland, insbesondere bei Kostenumlagen und der Dokumentation von Verrechnungspreisen
- Praktische Handhabe für den möglichen Aufbau einer Verrechnungspreisdokumentation durch eine ausführliche Fallstudie

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Methoden zur Berechnung der Steuerbelastung

- bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit
- Problemfälle des BMF-Schreibens zu Kostenumlagen
- Dokumentation von Verrechnungspreisen aus Sicht der Finanzverwaltung
- Dokumentation von Verrechnungspreisen aus Sicht eines Unternehmens
- Fallstudie: Erstellung einer Verrechnungspreisdokumentation für Warenlieferungen

METHODEN

Vorträge und Praxisbeispiele

SEMINARLEITUNG

Dr. Thomas Borstell, Ernst&Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Düsseldorf

REFERENTEN

Prof Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim

Dr. Thomas Borstell, Ernst&Young, Düsseldorf
Gerd Gutekunst, ZEW Mannheim

Margit Landendinger, Ernst&Young, Stuttgart
Rolf Schreiber, Finanzamt für

Großbetriebsprüfung, Düsseldorf

Dr. Christian Recknagel, BASF AG, Ludwigshafen

Dr. Andreas Roth, John Deere, Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 20. Juni 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 400,- (zzgl. MwSt.).

eLEXtra



- eLEXtra ist stets aktuell – das Redaktionsteam in Brüssel erweitert laufend den Informationsbestand.
- eLEXtra ist übersichtlich – alle Informationen werden nach einem transparenten Klassifikationsschema strukturiert (Sachgebiet, Akteur und rechtssystematische Zuordnung).
- eLEXtra ist authentisch – es wird direkt aus den Organen und Institutionen der EU gespeist.
- eLEXtra ist mehrsprachig – der Zugriff ist in Deutsch, Englisch und Französisch möglich.

Mit eLEXtra behalten Sie den Überblick über das Rechtsgeschehen in der Europäischen Union: Aktuelle Rechtsakte, Vorschläge, Initiativen und Urteile werden in prägnanten Zusammenfassungen angeboten – nach Sachgebieten geordnet und mit Quellenangabe versehen. Mit eLEXtra entgeht Ihnen nichts:

eLEXtra verbindet die Vorteile umfassender Recherchemöglichkeiten mit einem E-Mail-Versanddienst, der sich individuell an die speziellen Interessen seiner Nutzer anpassen läßt.

Kostenloser Gastzugang unter <http://www.elextra.de>
Jahresabonnement 600,- DM, Drei-Monatsabonnement 200,- DM



Nomos Baden-Baden

Fundierte Argumentation bei finanzpolitischen Themen

Das Seminar findet in Berlin statt.

In Deutschland verfügt der Staat über annähernd 50% der Ressourcen. Auseinandersetzungen um Staatseinnahmen, Staatsausgaben und andere wirtschaftliche Aktivitäten des öffentlichen Sektors prägen deshalb die politische Debatte. Themen wie Unternehmensteuerbelastung, soziale Gerechtigkeit oder Staatsverschuldung sind in der Wirtschaftspolitik ebenso zentral wie umstritten.

Im Seminar wird die Bedeutung solcher Begriffe und der aus ihnen abgeleiteten Kennzahlen aus Sicht der volkswirtschaftlichen Theorie und der Statistik dargestellt. Es wird die Grundlage gelegt für eine wissenschaftlich fundierte Argumentation in wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen.

ZIELGRUPPEN

Mitarbeiter aus Verbänden, Volkswirtschaftlichen Abteilungen, Ministerien, Verwaltung in Gebietskörperschaften, Öffentlichkeitsarbeit, Presse

IHR NUTZEN

- Grundwissen über wirtschaftliche Aktivitäten des öffentlichen Sektors
- Kompetente Interpretation von Kennzahlen und Begriffen zur Staatstätigkeit
- Kritische Auseinandersetzung mit finanzpolitischen Schlagwörtern
- Wissenschaftlich fundierte Beteiligung an der wirtschaftspolitischen Diskussion

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Staatsverschuldung
- Finanzausgleich
- Quantifizierung von sozialer Ungleichheit
- Messung der Unternehmensteuerbelastung
- Steuerbelastung des Faktors Arbeit
- Europäische Nettozahlungen an die EU

METHODEN

Vorträge, Diskussion

SEMINARLEITUNG

PD Dr. Robert Schwager, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW Mannheim
 Dr. Margit Kraus, ZEW Mannheim
 PD Dr. Robert Schwager, ZEW Mannheim
 Dan Stegarescu, ZEW Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

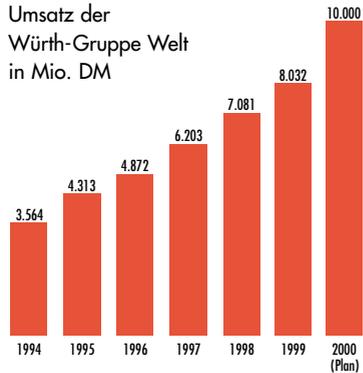
Datum 8. Mai 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 400,- (zzgl. MwSt.).

**Ein Unternehmen
zeichnet sich durch seine
Leistungen aus.
Und durch seine Visionen.**

Umsatz der
Würth-Gruppe Welt
in Mio. DM



Die Qualitäten von Würth, dem Montageprofi, zeigen sich nicht nur in unserem Angebot von über 50.000 Produkten, sondern auch in den Visionen, an denen wir täglich arbeiten. Sie spiegeln sich in der Architektur unserer Gebäude ebenso wider, wie in motivierten, hochqualifizierten Mitarbeitern und in unserem Engagement für die Bildende Kunst. So ist die Entwicklung von Würth zu einem virtuellen Unternehmen schon lange Realität. Dynamik, Optimismus und Jugendlichkeit dokumentieren den Anspruch zu weiterem Wachstum.



WÜRTH-DER MONTAGEPROFI
liefert Schrauben, Schraubenzubehör,
Verbindungs- und Befestigungsmaterial,
chemisch-technische Produkte, Dübel,
Möbel- und Baubeschläge, Isolierungen,
Hand-, Elektro- und Druckluftwerkzeuge,
Service- und Pflege-Produkte, Bevorra-
tungs- und Entnahmesysteme.



DER MONTAGEPROFI

Adolf Würth GmbH & Co. KG
74650 Künzelsau
Telefon (07940) 15-0
Telefax (07940) 15-1000
www.wuerth.com · info@wuerth.com



Wirtschafts- wissenschaftliche Methoden- kompetenz

Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren

Die Veröffentlichung zentraler gesamtwirtschaftlicher Daten wie Arbeitslosenquote, Preisentwicklung und Wirtschaftswachstum übt einen beträchtlichen Einfluß auf die öffentliche Meinungsbildung aus. Aber nicht nur die Veröffentlichung, sondern schon die von den Finanzmarktteilnehmern erwarteten Zahlen und wirtschaftspolitischen Aktionen zeigen im Vorfeld ihre Wirkung.

So wichtig eine frühzeitige Veröffentlichung gesamtwirtschaftlicher Daten ist, so unsicher und ungenau sind häufig die ersten vorläufigen Werte für diese ökonomischen Größen. Zusätzlich werden sie meist auch noch saisonbereinigt publiziert. Unterschiedliche Verfahren zur Saisonbereinigung liefern oftmals signifikant unterschiedliche Werte. Auch national und international verschiedene konzeptionelle Abgrenzungen wichtiger gesamtwirtschaftlicher Größen führen im allgemeinen zu erheblich voneinander abweichenden Werten.

ZIELGRUPPEN

Volkswirtschaftliche Abteilungen, Portfolio Management, Unternehmensanalyse, Investment Research, Vermögensberatung, Ministerien, Verbände, Industrie- und Handelskammern

IHR NUTZEN

- Kompetenz in einer quantitativ geführten Argumentation
- Vermeidung von Fehlinterpretationen
- Vorstellung und Analyse wichtiger Konjunkturindikatoren

INHALTE DER VERANSTALTUNG

1. Überblick zu internationalen Konjunkturindikatoren und Vergleich preislicher Wettbewerbsfähigkeit
- Arten, Zusammensetzung und Eigenschaften bekannter Konjunkturindikatoren

- Anwendungsmöglichkeiten und Konstruktion eigener Indikatoren
- Int. Vergleich preislicher Wettbewerbsfähigkeit
- 2. Datenerfassung und Interpretationsprobleme bei internationalen Vergleichen
- Probleme der Preismessung und internationaler Vergleich von Inflationsraten
- Probleme der Arbeitsmarktstatistik, internationaler Vergleich von Arbeitslosenquoten und Interpretation lohnpolitischer Kennzahlen
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- 3. Datenbereinigung und Datenanalyse
- Verfahren zur Saisonbereinigung
- Vergleich der Resultate
- Bivariate deskriptive Datenanalyse

METHODEN

Vorträge, PC-Demonstrationen, Praxisbeispiele, Fallbeispiele

SEMINARLEITUNG

Dr. Michael Schröder, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Dr. Herbert S. Buscher, ZEW Mannheim
 Dr. Michael Schröder, ZEW Mannheim
 Dr. Peter Westerheide, ZEW Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 14. Mai 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 400,- (zzgl. MwSt.).

Wirtschaftliche Fragestellungen kompetent analysieren – Wirtschaftliche Analysen effizient nutzen

Einführungsseminar

Die Revolution in der Informations- und Kommunikationstechnik hat die Auswertung großer Datenmengen sehr erleichtert. Öffentliche und private Forschungseinrichtungen produzieren eine Vielzahl von Studien, die gern in der Berichterstattungen der Medien aufgegriffen werden. Erleichterungen im Zugang zu Datenbanken ermöglichen auch eigene Analysen aktueller Fragestellungen. Um die Vielzahl der verfügbaren Informationen effizient nutzen und eigene Analysen kompetent durchführen zu können, bedarf es jedoch grundlegender Kenntnisse moderner Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung, insbesondere der Ökonometrie.

In diesem Seminar werden die grundlegenden Methoden der Ökonometrie kompakt und zeitgemäß dargestellt und anhand aktueller praktischer Fragestellungen verdeutlicht.

ZIELGRUPPEN

Mitarbeiter von Unternehmen, Verbänden, Ministerien, Medien und Forschungseinrichtungen, die ökonomische Analysen beurteilen, nutzen oder mit vorhandenen Daten selbst durchführen wollen.

IHR NUTZEN

- Effiziente Nutzung und kritische Beurteilung der Ergebnisse ökonomischer Analysen
- Kompetente Analyse wirtschaftlicher Zusammenhänge mit allgemein zugänglichen volkswirtschaftlicher Daten

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Wirtschaftsdaten und Informationsverdichtung
- Grundlegende Methoden der quantitativen ökonomischen Analyse
- Analyse von gesamtwirtschaftlichen (Makro-)Daten
- Analyse von einzelwirtschaftlichen (Mikro-)Daten
- Integrierte praktische Umsetzung am PC

METHODEN

Vorträge, praktische Umsetzung am PC

SEMINARLEITUNG

Dr. Norbert Janz, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Dr. Norbert Janz, ZEW Mannheim
Prof. Dr. Peter Winker,
International University in Germany, Bruchsal

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag 9.00 - 17.15 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 28. Juni 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 400,- (zzgl. MwSt.).

Angewandte Politiksimulationen: Gesamtwirtschaftliche Analysen von Arbeitsmarktpolitiken

Economic Modeling Workshop 2001

Quantitative computergestützte Simulationen zur Bewertung alternativer Politikmaßnahmen spielen in der angewandten Wirtschaftsforschung eine wichtige Rolle. Mit Hilfe numerischer Modelle werden komplexe ökonomische Fragestellungen für systematische Untersuchungen operationalisiert, wenn analytische Lösungen nicht möglich sind oder keine problemgerechten Informationen liefern können. Eine zentrale Rolle in der Politikbewertung nehmen Gleichgewichtsmodelle ein, die mittlerweile von zahlreichen nationalen Forschungsinstituten und internationalen Organisationen (EU, IMF, Weltbank, OECD, etc.) verwendet werden. Diese Modelle erlauben es, die sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Effekte für die meisten wirtschaftspolitisch interessanten Fragestellungen zu simulieren und ökonomisch zu interpretieren.

Ziel des Economic Modeling Workshop (EMW) ist es, eine Einführung in die angewandte Gleichgewichtsmodellierung von Politikmaßnahmen zu geben. Neben der computergestützten Implementierung relevanter Fragestellungen geht es um das ökonomische Verständnis der simulierten Politikeffekte.

Thematischer Schwerpunkt des diesjährigen EMW sind angewandte Gleichgewichtsmodelle zur gesamtwirtschaftlichen Analyse von Arbeitsmarktpolitiken.

Seminarunterlagen sowie Unterrichtung sind in englischer Sprache.

ZIELGRUPPEN

Das Seminar richtet sich an Personen aus Wissenschaft (Universitäten, außeruniv. Forschungseinrichtungen, Ministerien) und Wirtschaft (Consulting), die sich mit der gesamtwirtschaftlichen Bewertung von wirtschaftspolitischen Maßnahmen beschäftigen.

Grundlegende Kenntnisse der Mikroökonomie werden vorausgesetzt.

IHR NUTZEN

Sie werden in den aktuellen Stand der angewandten Politikanalyse mit Hilfe numerischer Gleichgewichtsmodelle eingeführt. Neben den theoretischen Grundlagen erlernen sie anhand von ausgesuchten Beispielen, wirtschaftspolitische Fragestellungen selbst am Computer zu implementieren und zu analysieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der mikroökonomisch fundierten Abbildung von Arbeitslosigkeit bzw. der Analyse, wie sich wirtschafts- oder arbeitsmarktpolitische Eingriffe unter Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Wechselwirkungen auf die Arbeitsmarktsituation auswirken können.

Sie werden vorab über einschlägige Literatur zum Thema informiert. Zudem erhalten Sie umfangreiches Tagungsmaterial inkl. der Modellprogramme und einer Testlizenz für die verwendete Programmiersprache.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

Erster Tag:

- Grundlagen der computergestützten Implementierung von Gleichgewichtsmodellen
 - Einführung in die Programmiersprache GAMS (Generic Algebraic Modeling System)
 - Algebraische Formulierung von Gleichgewichtsproblemen als System von Gleichungen und Ungleichungen (MCP – mixed complementarity problem)
 - Kalibrierung von funktionalen Formen mit Hilfe gesamtwirtschaftlicher Datensätze (z. B. Input-Output-Tabelle oder Social Accounting Matrix)
 - hands-on session: Implementierung einfacher mehrsektoraler Modellökonomien

Zweiter Tag:

Gesamtwirtschaftliche Analyse der Arbeitsmarkteffekte von wirtschaftspolitischen Maßnahmen

- Alternative mikroökonomische Fundierungen von Arbeitslosigkeit (Lohnkurve)
- hands-on session: Umweltsteuern und Beschäftigung
- hands-on session: Einkommenssteuerprogression und Beschäftigung in einem gesamtwirtschaftlichen Gewerkschaftslohnmodell (Mini-MIMIC)

Dritter Tag:

Gesamtwirtschaftliche Analyse der Arbeitmarkteffekte von wirtschaftspolitischen Maßnahmen

- Funktionsweise und Kalibrierung von alternativen Arbeitsmarktmodellen
- hands-on session: Auswirkungen unterschiedlicher Ausgestaltungen von Arbeitslosentransfers
- Einsatz von Programmroutinen zur flexiblen Implementierung von large-scale Modellen

SEMINARLEITUNG

Dr. Christoph Böhringer, ZEW Mannheim
 Prof. Dr. Wolfgang Wiegard, Universität Regensburg
 (Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

REFERENTEN

Dr. Christoph Böhringer, ZEW Mannheim
 Michael Feil, ZEW Mannheim
 Dr. Stefan Boeters, ZEW Mannheim
 Prof. Dr. Wolfgang Wiegard, Universität Regensburg

DAUER DER VERANSTALTUNG

3 Tage 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 11. - 13. Juli 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 1.000,- (zzgl. MwSt.). Angehörigen von Hochschulen wird ein Rabatt von 35% gewährt.



Dieses Haus ist offen . . .

... für die unterschiedlichsten Belange und Bedürfnisse unserer Kunden: Seit Jahrzehnten vertreten die INTER Versicherungen mit Außenstellen überall in Deutschland die Interessen privater Kunden und mittelständischer Berufsgruppen.

Profitieren auch Sie von unserer Erfahrung in den Bereichen Vorsorge, Gesundheit, Schadenabsicherung, Finanzierung und Bausparen. Wir erarbeiten mit Ihnen und für Sie individuelle, kompetente Lösungen.

Ihre nächstgelegene INTER-Geschäftsstelle nennen wir Ihnen gerne unter unserer Service Center-Telefonnummer (06 21) 4 27- 4 27.

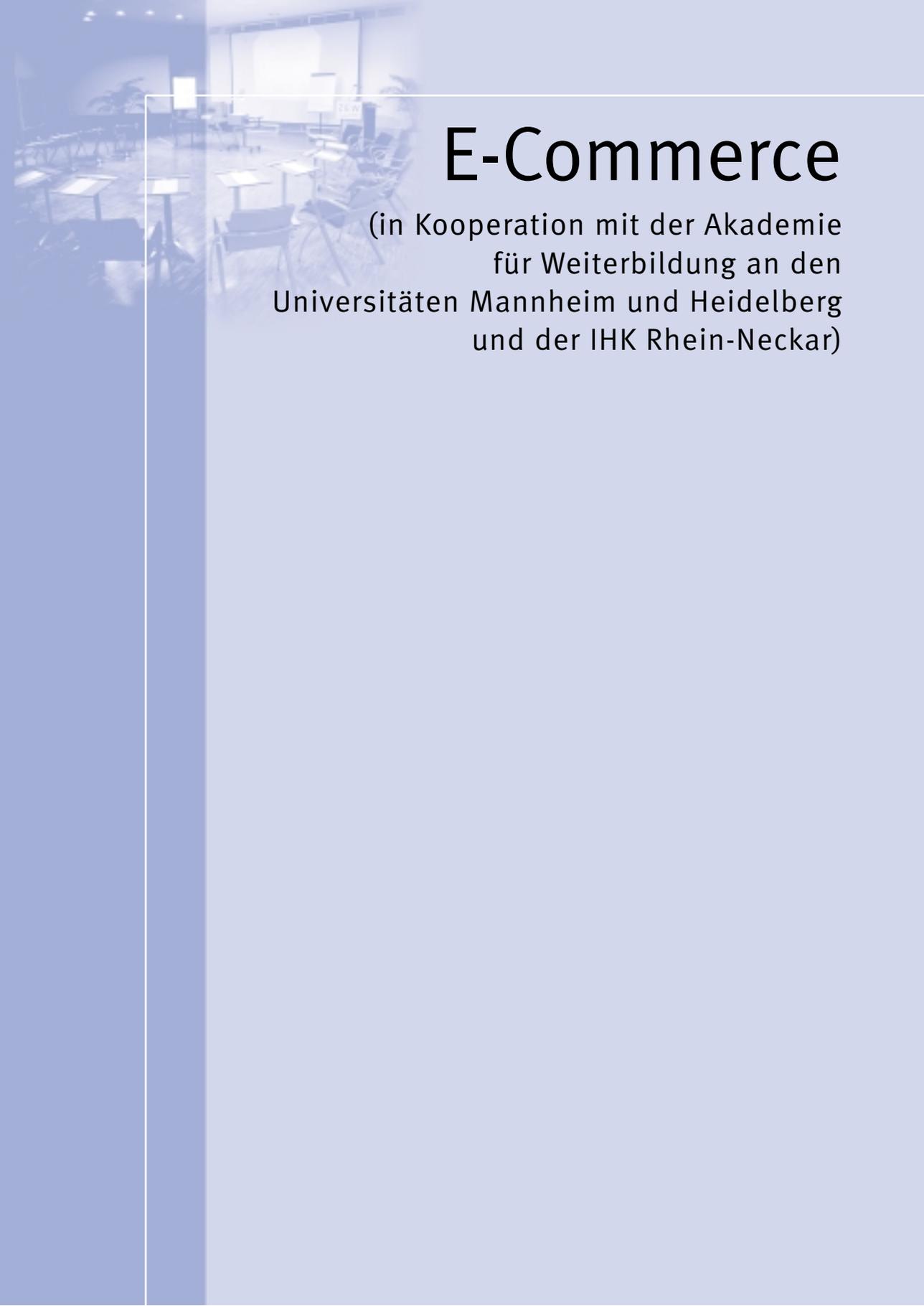
INTER Versicherungen
Hauptverwaltung
Erzbergerstraße 9 – 15
68165 Mannheim
<http://www.inter.de>
E-Mail: info@inter.de

Bezirksdirektion Mannheim
M 7, 19 – 20
68161 Mannheim

Unsere Erfahrung für Ihre Sicherheit



inter
VERSICHERUNGEN



E-Commerce

(in Kooperation mit der Akademie
für Weiterbildung an den
Universitäten Mannheim und Heidelberg
und der IHK Rhein-Neckar)

Chancen des E-Commerce – Warum nicht einmal konkret werden!

[– Es geht darum, am Ball zu bleiben]

Die Akademie für Weiterbildung an den Universitäten Heidelberg und Mannheim e.V. und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) veranstalten in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum der IHK Rhein-Neckar erstmals eine Vortragsreihe zum Thema E-Commerce. Einsteiger und Fortgeschrittene erfahren hier, was in der Praxis wirklich wichtig ist.

Finanzdienstleister und die Vertreter der Medienbranche sind sich sicher: Strategisch richtig eingesetzt, birgt der elektronische Handel enorme Chancen. Doch noch herrscht Zurückhaltung, nicht nur bei den Mittelständlern. Zu viele Fragen sind offen: Wer garantiert für Sicherheit im Netz? Wie muss die Infrastruktur aussehen? Wie sieht das nötige Know-How nicht nur für die Anbieter, sondern auch für die Kunden aus? Wie verändern sich die Geschäftsprozesse in „meinem Geschäft“? Wenn sich der Handel über das Internet in Zukunft dauerhaft etablieren soll, dann müssen hierauf zuverlässige Antworten gefunden werden.

Die Diskussion findet in verschiedenen Bereichen statt, die auch die Vortragsreihe des ZEW und der Akademie für Weiterbildung abdeckt. E-Commerce bildet viel mehr als nur den Handel im Internet ab. So wird es beispielsweise um Fragen des richtigen strategischen Einstiegs in das E-Commerce-Geschäft gehen: Wie fit ist das Unternehmen für

neue Handels- und Informationswege? Für welche Branchen bzw. Produkte sind die Chancen am größten? Wer sind die potentiellen Kunden? Wann sollte eine Firma an den Markt gehen?

Zugleich müssen medienpsychologische Aspekte bedacht werden. Die Auswirkungen, die das neue Medium auf Komponenten wie Motivation, Kaufentscheidungen und Bindung der Kunden hat, werden immer noch unterschätzt. Hier sind andere Analyse- und Planungsstrategien gefragt als im traditionellen Handel.

Und schließlich verlangt das erfolgreiche Agieren im Cyberspace einen souveränen Umgang mit dem gesamten Netz. Dass dort kostbare Informationen im Unternehmenswettbewerb lagern, ahnen viele Unternehmer. Wie sie sich die relevanten Materialien, etwa nationale und internationale Geschäftsberichte verfügbar machen oder auf welche Expertendatenbanken und wettbewerbsanalytische Websites zugegriffen werden kann, ist bislang meist noch eine Frage der „intuitiven Spürnase“. Dass man sich hier gezielt einen Überblick verschaffen kann – und damit Zeit und Geld spart –, das wird die Vortragsreihe praxisnah zeigen. Außerdem werden Themen wie Logistik und Recht, das heißt vor allem die heiklen Bereiche des Steuer- und Vertragsrechtes behandelt.

SEMINARZEITEN UND -GEBÜHR

Alle Seminare finden jeweils donnerstags, von 14.00 bis ca. 17.30 Uhr im ZEW, L 7, 1 in Mannheim statt. Die Seminargebühr beträgt je Seminar EUR 195,- (zzgl. MwSt.).

Strategie

3. Mai 2001

E-Commerce: Entwicklungsperspektiven, ökonomische Effekte und politische Implikationen

- Marktentwicklung, Status quo und Zukunftsperspektiven
- Bedeutung von Entwicklungsbarrieren
- Auswirkungen auf Preise und Effizienz

Dr. Peter Westerheide

E-Business

- Ziele des E-Business: Einsatzbereiche, Nutzen und Erfolgsfaktoren
- Umsetzung von E-Business: Anbietersauswahl und Organisation
- Entwicklung von E-Business: Erfolgskontrolle und Ausbauplanung

Prof. Dr. Martin Selchert

Medienpsychologie

10. Mai 2001

E-Psychologie

- Psychologie des E-Commerce-Kunden: Nutzen- und Hindernisanalyse
- Instrumente der Kundenfindung und Kundenbindung
- Gestaltung und Optimierung von E-Commerce-Lösungen

Prof. Dr. Roland Mangold

Internetforschung in der Praxis

- Web-Reporting: Feedbackinstrumente zur Internetnutzung
- Web-Controlling: ganzheitliche Nutzenanalysen von Internetangeboten
- Ergonomieforschung: anwenderzentrierte Angebotsanalysen und -optimierung

Ingo Hamm

Logistik

31. Mai 2001

Logistik: Rückrat des E-Business

- Supply Chain Management oder die Rolle der Logistik im Jahre 2001
- B2B: Alter Wein in neuen Schläuchen?
- Vom Bildschirm zur Haustür: Logistische Lösungen im E-Commerce

Michael Schröder

E-Commerce im Lebensmittelhandel

- Dedicated Warehouse vs. Store Picking: Konzeption für eine flächendeckende Versorgung in Deutschland
- Vor- und Nachteile möglicher Konzepte für die Auslieferungslogistik
- Intelligenter Hard- und Softwareinsatz steigert den Kundennutzen

Oliver Gebauer

PUNKTSIEG

WIR BRINGEN
DYNAMIK IN IHRE
GESCHÄFTSPROZESSE



Erleben Sie die neue Dimension im E-Business.

Unsere „Business Networking Plattform“ bringt Tempo in Ihre Logistikabläufe.

- Order-Management
- Fulfillment
- System-Integration
- Proaktives Tracking und Tracing

E-Business. Einfach mit uns.

Rhenus AG & Co. KG
Mallinckrodtstraße 320
44147 Dortmund
Tel. 02 31 / 846-504
www.rhenus.de



Wettbewerbsanalyse

7. Juni 2001

Das Internet als Instrument der Wettbewerbsanalyse: Erfolgreich Informationen im Internet finden

- Unternehmensinformationen online finden
- Recherchestrategien zur Identifikation von Primärquellen
- Automatisierung von Recherche-Routinen
- Nutzung kommerzieller Online-Datenbanken via Internet
- Wirksame Suchstrategien durch die Kombination verschiedener Informationsmedien

Dr. Christian Kunze

Cyberlaw

21. Juni 2001

Die Besteuerung des E-Commerce

- Ertragssteuer
- Umsatzsteuer
(Kommissionsvorschlag; Stellungnahme; Steuersatzproblematik; der Kommissionsvorschlag zur Regelung des Steuersatzes)
- Verfahrensrechtliche Probleme des Internet Electronic Commerce

Prof. Dr. Hans W. Arndt

E-Commerce und Umsetzung der E-Commerce Richtlinien

- Herkunftslandprinzip
- werbende Angebote im Internet
- unverlangte E-Mail Werbung (spamming)
- Online Kauf

Dr. Markus Köhler

Marketing

28. Juni 2001

Unterschied zwischen Preissetzung im E-Commerce und im traditionellen Vertrieb

- Preiswettbewerb im Internet: Mythen und Fakten
- Preis- und Produktdifferenzierung im online-Vertrieb
- Internet-Preisstrategien im Überblick: Preisbündelung, individuelle Preise, Goldilocks-Pricing, Pricing on demand etc.
- Eignung von Preisstrategien nach Produkttyp
- Preisstrategien für Produktgruppen (Wann sollte z.B. ein Produkt ein anderes subventionieren?)
- Chancen aus Auktionen, Powershopping
- Preissuche, name your price etc.
- Konkurrenzreaktionen
- Kundendatenmanagement
- Zahlungsmethoden und Zahlungsabwicklung
- Fallbeispiele

Dr. Joachim Henkel, Robin Titus

REFERENTEN

- Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt
Lehrstuhl öffentliches Recht und Steuerrecht,
Universität Mannheim
- Mag. Oliver Gebauer,
Geschäftsführer
Markant easyshopping, Mannheim
- Dipl.-Psych. Ingo Hamm,
Geschäftsführer
A&B Analyse und Beratung GmbH,
Lehrbeauftragter für Marktpsychologie,
Uni Mannheim
- Dr. Joachim Henkel,
Institut für Innovationsforschung
und Technologiemanagement,
Universität München
- Dr. Markus Köhler
Rechtsanwalt, Stuttgart
- Dr. Christian Kunze,
Leiter Handelsunterstützung,
Edison Mailand
- Prof. Dr. Roland Mangold,
Lehrstuhl Psychologie III,
Universität Mannheim
- Michael Schröder,
Lehrstuhl ABWL und Logistik,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Martin Selchert,
FH Ludwigshafen am Rhein,
FB III Internationale Dienstleistungen
- Dipl.-Ing. Robin Titus,
Director Customer Care,
Portum AG, Frankfurt
- Dr. Peter Westerheide
Forschungsbereich Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement,
ZEW Mannheim



Euro

Erfolg hat Gründe

Heidelberger Zement hat sich vom regionalen Anbieter zum drittgrößten Zementhersteller weltweit entwickelt. 38.000 Mitarbeiter in mehr als 40 Ländern stehen für Qualität, Produktvielfalt und den Service des Unternehmens.

Dieser Erfolg resultiert unter anderem aus den zukunftsweisenden Engineering-Leistungen unserer Techniker und Ingenieure. Sie sorgen mit ihrem umfassenden Know-how und dem Einsatz neuester Technologien für immer weiter optimierte Produktionsprozesse. Das schont Ressourcen und damit die Umwelt. In Deutschland und auf der ganzen Welt.



**HEIDELBERGER
ZEMENT**

Rohrbacher Straße 95 · 69181 Leimen
Tel. 06224/703-973 · Fax 06224/703-902
E-Mail: marketing@hzag.de

Euro – Up date: Noch ca. ein halbes Jahr bis zur Bargeldeinführung des Euro

Anfang 2002 hält der Euro auch als Bargeld Einzug in den privaten und betrieblichen Geschäfts- und Finanzalltag. Dieser näher rückende Termin gibt nochmals Anlass, die bisherigen Bestrebungen des Euro-Umstellungsprozesses zu überdenken. Was für Auswirkungen hat der Euro bisher hervorgerufen? Wie wirken sich die Geldpolitik der EZB und der Euro-Kapitalmarkt auf die Unternehmen aus? Sind die bisherigen Verfahren Euro-fähig? Sind alle Vorbereitungen für die Bargeld-Umstellung getroffen?

Das Seminar hat eine doppelte Zielsetzung. Zum einen beleuchtet es die Erfahrungen mit der Euro-Einführung aus der Vogelperspektive, zum anderen aus der betriebswirtschaftlichen Perspektive.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter aus kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Handwerksbetriebe, die sich mit der Euro-Einführung beschäftigen, insbesondere auch Personalverantwortliche.

IHR NUTZEN

- Informationen über die bisherigen Erfahrungen seit der Einführung des Euro
- Informationen über noch zu leistende Anpassungen im betrieblichen Ablauf

INHALTE DER VERANSTALTUNG

„Der Euro – Bilanz und Perspektive“

- Die Entwicklung des Außenwerts
- Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und die Auswirkungen auf das Unternehmen
- Herausforderungen der Bargeldeinführung

Euroeinführung „Ein Praxisbeispiel“

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Aufgaben für die Personalabteilung
- Technische und organisatorische Praxistipps für Unternehmen und Institutionen

METHODEN

Vorträge, Praxisbeispiele, Diskussion

SEMINARLEITUNG

Thomas Kohl, ZEW Mannheim

REFERENTEN

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW Mannheim
Thomas Kohl, ZEW Mannheim
Unternehmensvertreter, N.N.

DAUER DER VERANSTALTUNG

0,5 Tag 14.00 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 21. Mai 2001

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt EUR 195,- (zzgl. MwSt.).

REFERENZEN

Insgesamt ein sehr gutes Seminar und sehr gute Arbeitsunterlagen.

Holger Fahrinkrug, Warburg Dillon Read AG zum Seminar „Finanzmarkt-Ökonometrie“, 1999

Gute Organisation, gute Fülle an Informationen und auch die Internet-Hinweise sind sehr gut!

Dirk Kaufmann, Volkswagen AG zum Seminar „Wettbewerbsanalyse-Competitive Intelligence“, 1999

Sehr gute Zusammenstellung, angenehme Atmosphäre und gute Diskussionen.

Kein Lehrveranstaltungsfeeling!

Oliver Coenberg, Hoechst AG zum Seminar „Aktionsoptionsprogramme als Vergütungsinstrument“, 1999

Both presenters were extremely competent and conveyed the material in a lucid and engaging way.

An excellent basis for AGE modelling.

Edward Calthrop, University of Leuven über das Seminar „Economic Modeling Workshop“, 1999

Positiv war die relativ kleine Gruppe anzusehen, da gut auf die Problematik der einzelnen Firmen eingegangen werden konnte. Sehr gute und gezielte Information und Themendarstellung mit Problemlösungen.

Dorothea Müller, RKS Telekom Südwest über das Seminar „Die Euro-Umstellung im Personalwesen“, 1999

Das Seminar vermittelte einen sehr positiven Gesamteindruck. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt gut überein.

Jürgen Schäfer, Handwerkskammer Stuttgart zum Seminar „Angewandte Wirtschaftsforschung“, 1999

Insgesamt kann ich dieses Seminar weiterempfehlen und blicke erwartungsvoll auf Teil 2.

Wolfgang Leim, Dresdner Bank AG über das Seminar „Finanzmarkt-Ökonometrie Teil 1“, 2000

Sehr guter Gesamteindruck – komme bei entsprechendem Angebot gerne wieder.

Pia Katharina Jostes, Care Quality Service über das Seminar „Methoden der Verhandlungsanalyse“, 2000

Weitere Informationen

ANREISE

Die Anreise ist sehr gut mit der Deutschen Bahn AG möglich. Das ZEW ist vom Bahnhof Mannheim in ca. 5 Minuten zu Fuß erreichbar. Für Besucher, die mit dem Auto anreisen, stehen in begrenzter Zahl Parkplätze im Haus zur Verfügung.



RÄUMLICHKEITEN, VERMIETUNGEN

Die mit modernster Technik ausgestatteten Tagungs-, Konferenz- und Seminarräume des ZEW bieten Platz für bis zu 300 Teilnehmer. Unsere Räume werden auch an Institutionen und Unternehmen vermietet. Auskünfte hierzu erhalten Sie bei Frau Kirmis.

Tel: 0621/1235-261, Fax: 0621/1235-262

E-Mail: kirmis@zew.de

BISTRO EURO

Neben der fachlichen Arbeit darf das leibliche Wohl natürlich nicht zu kurz kommen. Das Bistro Euro bietet das richtige Ambiente mit ausgesuchten Speisen und Getränken, um Sie in den Pausen zu verwöhnen.



ANMELDUNG

Die Anmeldung zur Teilnahme an den Veranstaltungen können Sie schriftlich, per Fax (0621/1235-224) oder auch per E-Mail vornehmen. Ein Anmeldeformular befindet sich auch im Internet (www.zew.de) unter der Rubrik „Aktuelle Veranstaltungen“.

PREISE

Alle Preise verstehen sich zuzüglich der geltenden gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Seminargebühren beinhalten Pausen- und Veranstaltungsgetränke sowie das Mittagessen an allen vollen Seminartagen. Zudem sind die Schulungsunterlagen im Preis inbegriffen.

ERMÄßIGUNGEN

Nehmen mehrere Personen des gleichen Unternehmens an einem Seminar teil, gewährt das ZEW Rabatte. Danach erhält der zweite Seminarteilnehmer eine Reduktion von 10%. Der dritte und weitere Teilnehmer erhalten einen Rabatt von 15% und zahlen somit nur 85% der vollen Seminargebühr. Die Rabatte gelten nur für die Anmeldung der Teilnehmer zum selben Seminar am gleichen Tag.

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Nach Eingang der Anmeldung wird diese als verbindlich gebucht. Bei einer Stornierung ab 14 Tagen vor Seminarbeginn werden die Teilnehmergebühren in voller Höhe fällig. Davor berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von EUR 50,- (zzgl. MwSt.). Die Stornierung hat schriftlich zu erfolgen. Sollten Sie verhindert sein, kann eine Ersatzperson am Seminar teilnehmen.

Das ZEW ist berechtigt, die Veranstaltung aus wichtigen Gründen, z. B. Erkrankung der Dozenten oder zu geringe Teilnehmerzahl, abzusagen. In diesem Fall erstattet das ZEW bereits bezahlte Gebühren.

HOTELRESERVIERUNGEN

Für die Seminarteilnehmer besteht ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen in einem Hotel in Nähe zum ZEW. Auf Wunsch übernimmt das ZEW (Frau Vera Pauli, Tel. 0621/1235-240) die Reservierung von Zimmern für die Teilnehmer. Die Übernachtungskosten sind vom Teilnehmer direkt mit dem Hotel abzurechnen.

Bei Fragen zur Seminarorganisation
wenden Sie sich bitte an:

Vera Pauli
Tel: 0621/1235-240
Fax: 0621/1235-224
E-Mail: pauli@zew.de

